Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 12

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vordergrund getreten. Hat man bereits gute Wirkungen durch Musterungen erzielt, so lassen sich, insbesondere für Kunstspinnfaser, schöne Effekte erzielen, wenn man Mischgarne aus Vistra- und Azetatfasern verwendet, um so die unterschiedliche Farbaffinität zur Geltung kommen läßt. Aehnliche Effekte werden auch erzielt, wenn man 2 Kunstseidenfäden aus verschiedenen Arten zusammenzwirnt. Ferner kann man einen Kunstseidenfaden mit einem Wollkreppfaden umspinnen und so die Eigenschaften der Kunstseide und der Wolle zu einem sehr wirkungsvollen Kreppgewebe vereinigen.

Kalkulation und Selbstkostenberechnung in der Seidenweberei

Von Hans Hegetschweiler.

(Prämierte Preisarbeit des Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich.)

(Fortsetzung)

Wir haben gesehen, daß an die Lagerbuchführung noch weitere Anforderungen gestellt werden als nur die Verrechnung des Materials in der Kalkulation. Um diese Aufgabe zu bewältigen, müssen zwei Dienststellen geschaffen werden: 1. die Lagerkontrolle, 2. das Magazin. Die erstere kann von der Dienststelle Arbeitsbüro übernommen werden, da das Arbeitsbüro die Materialverlangscheine, die Arbeitskarten für Vorwerke und Weberei ausschreibt, also den Materialbedarf kennt.

Im Lager oder Magazin müssen passende Lagergestelle, Fächer- und Lagerplätze vorhanden sein, die fortlaufend numeriert werden, damit der Lagerungsort auf den Lagerkarten vermerkt werden kann. Ferner sind notwendig die Prüfinstrumente und eine Waage. Für jede neue Partie erhält das Magazin von der Lagerkontrolle einen Anhängeschild aus starkem Karton, worauf die Materialbezeichnung (Mat.-Nr.) die Partienummer, die Menge und die genaue Benennung des Gegenstandes notiert sind. Diese Anhänger besitzen auch Kolonnen, in denen die Nummer des Materialausfaßscheines vermerkt und auch fortlaufend der Vorrat ausgeschrieben werden kann. Der Lagerist notiert nun bei Ausgabe von Material auf dem Anhänger, Datum und Nummer des Bezugsscheines, sowie die Menge der Ausgabe. Gleichzeitig vermerkt er auf dem Ausfaßschein Artikelnummer, Partienummer und leitet dann den Schein an die Lagerkontrolle. Ebenso gelangen alle Partienummern (Anhänger) nach gänzlicher Ausgabe der Partie an die Lagerkontrolle zurück. Um einen Doppelbezug zu verhindern, erhält der Magazinverwalter eine Materialliste, die als Durchschrift der Arbeitskarten (bezw. Ausfaßscheine) hergestellt wird und das Material auftragsweise sammelt. Bevor der Magaziner die Bezugsscheine an die Lagerkontrolle leitet, trägt er die Ausgabe nach diesem Beleg in der Materialliste ein. Die Lagerkontrolle hat für jeden Artikel eine Lagerkarte bereitgelegt, und nach dem Artikelplan zu einer Kartothek zusammengestellt. An Hand der Ausfaßscheine werden die Bezüge den Lagerkarten gutgeschrieben. Dabei erfolgt die Verbuchung aber nicht nur nach Menge, sondern auch nach Wert, damit auch für die Geschäftsbuchhaltung brauchbare Unterlagen entstehen.

(Fortsetzung folgt.)

Anhängeschild für Lagerpartien

Lagerschild

Gegenstand:	Kontrolle Dat.	Kontrolle geprüft
Materialnummer:		
Partienummer:		
Lagerort:		
Eiserner Bestand:		

Dat.	Beleg-Nr.	Veränderung +/— Menge	Bestand	Reserviert

Lagerkarte

Gegenstand: Mat. Nummer:
Partienummer:
Lagerort:
Eiserner Bestand:
Prüfungsdetail:

Dat.	Beleg No.	Auftr. No.	Mat. No.	Menge Ein	Menge Aus	Menge Best.	Preis	Wert Ein	Wert Aus	Wert Saldo

Nachkalkulationsblatt f. Material

Kalkulationsnummer:
Werkauftrag-Nr.: Unkostenkonto:

Materialverrechnung

Dat.	Beleg No.	Auftr. No.	Mat. No.	Menge Ein	Menge Aus	Menge Best.	Preis	Wert Ein	Wert Aus	Wert Saldo	Gegenstand

Lagerjournal

Lagerjournal Fol.:

Dat.	Beleg No.	Auftr. No.	Mat. No.	Menge Ein	Menge Aus	Menge Best.	Preis	Wert Ein	Wert Aus	Wert Saldo	Gegenstand

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbstoffe und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Mit Zirkular No. 442 bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel einen neuen Druckfarbstoff, Cibanongrau GⓅ Mikropulver (in den meisten Industriestaaten patentiert) in den Handel, der für Direktdruck und für den Aetzdruck empfohlen wird. Der neue Farbstoff eignet sich infolge hervorragenden Echtheitseigenschaften für den Hemdenartikel, sowie für den Kleiderdruck. Auch auf Naturseide, chargiert und unchargiert, erhält man sehr echte und lebhafte graue Töne.

Musterkarte No. 1288 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Farbstoffe für Tussahseide, zeigt 86 Farbstoffe, die den folgenden Farbstoffgruppen entnommen sind: I. Säure- und Tuchechtfarbstoffe, II. Neolanfarbstoffe, III. Direkt-, Chlorantinlicht- und Riganfarbstoffe. Diese Farbstoffe lassen sich gewöhnlich nach verschiedenen Färbeverfahren anwenden, und zwar entweder im gebrochenen Bastseifenbad, oder im sauren Glaubersalzbad oder endlich im fetten Seifenbad.

Unter der Bezeichnung Ultravon FA (zum Patent angemeldet) Zirkular No. 441, bringt dieselbe Gesellschaft ein auf neuer Basis aufgebautes Waschmittel in den Handel. Dieses

Produkt wird wegen seiner neutralen Reaktion besonders für das Waschen von Wolle, wie Schweißwolle, Wollgarn und Wollstück, sowie für die Vorwäsche kunstseidener Materialien vor dem Färben empfohlen. Als Zusatz zu Färbebädern mit substantiven Farbstoffen wirkt Ultravon FA egalisierend und weichmachend.

Unter der Bezeichnung Sapamin FL (zum Patent angemeldet) Zirkular No. 445 bringt die gleiche Gesellschaft ein neues Textilhilfsprodukt auf den Markt, das im Gegensatz zum bekannten Sapamin KW zum Weichmachen im Färbebad angewendet werden kann. Sapamin FL wird zum Weichmachen von Viskosekunstseide, Bembergkunstseide, Acetatkunstseide, Baumwolle, Leinen, Wolle, Seide und Mischgewebe empfohlen. Das neue Produkt gibt diesen Fasern einen weichen, geschmeidigen Griff, erzeugt keinen Farbumschlag und hat keinen Einfluß auf die Lichtechtheit der Färbungen.

Mit der Bezeichnung Kunstseidenschwarz CA (Zirk. No. 444) bringt dieselbe Gesellschaft einen neuen einheitlichen Direktfarbstoff in den Handel, welcher sich durch vorzügliche Aetzbarkeit auf Baumwolle und Kunstseide auszeichnet. Durch Nachbehandeln mit Formaldehyd und Essigsäure wird die Waschechtheit verbessert, der Farbton röter. Acetatkunstseide wird mit Kunstseidenschwarz CA in kleinen Effekten genügend reserviert. Für die Seidenfärberei ist der neue Farbstoff nicht geeignet und in Halbseide wird die Seide heller angefärbt als die Baumwolle. In Halbwolle wird die Baumwolle stärker angefärbt als die Wolle.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 26. November 1935. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Das Geschäft bewegt sich auf mäßiger Höhe bei tieferen Preisen.

Yokohama/Kobe: Infolge kleinerer Nachfrage und auf den Druck von Liquidationen an der Börse, haben die Spinner ihre Forderpreise revidiert und stehen nun auf folgender Basis. Sie sind jedoch nach wie vor mit Angeboten sehr zurückhaltend, besonders für spätere Lieferung.

Filatures No. 1		13/15	weiß	Dezember	Versch.	Fr. 14.25
„	**Extra Extra A**	13/15	„	„	„	„ 14.75
„	**Extra Extra Crack**	13/15	„	„	„	„ 15.—
„	**Triple Extra**	13/15	„	„	„	„ 15.50
„	**Grand Extra Extra**	20/22	„	„	„	„ 14.75
„	**Grand Extra Extra**	20/22	gelb	„	„	„ 14.50

Shanghai zeigt sich ebenfalls etwas entgegenkommender, ohne daß jedoch das Angebot, außer einiger von Spekulantenseite erfolgter Verkäufe, zugenommen hätte.

Steam Fil. Extra A fav.					
wie Dble. Eagle	1er & 2me	13/15	Dez.	Versch.	Fr. 15.75
Steam Fil. Extra B moyen					
wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/15	„	„	„ 14.25
Steam Fil. Extra B ord.					
wie Eagle & Tripod	1er & 2me	20/22	„	„	„ 13.25
Tsatl. rer. n. st. Extra B					
wie Lion & Scale		G&S	„	„	„ 10.25
Tussah Filatures 8 coc.	Extra A	1 & 2	„	„	„ 6 7/8

Canton: Auch hier sind bei weniger Umsätzen die Preise zurückgegangen:

Filatures Extra		13/15	Dezember	Verschiff.	Fr. 14.50
„	**Petit Extra A***	13/15	„	„	„ 12.50
„	**Petit Extra C***	13/15	„	„	„ 12.25
„	**Best1 fav. B n. st.**	14/16	„	„	„ 10.—
„	„ „ „ „ „ „	20/22	„	„	„ 9.50

Die Spinner sind jedoch sehr zuversichtlich, da sie erwarten, daß bis Ende der Campagne nur noch 3000 Ballen für den Export verfügbar sein werden.

New-York: Gewinnrealisierungen an der Börse drückten auch auf den offenen Markt. Die Käufer verhielten sich daher zurückhaltend und die Preise sind tiefer.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. November 1935. Die Lage in der Krefelder Seidenindustrie hat sich in den letzten Wochen wenig verändert. Das Saisongeschäft hält sich in mäßigen Grenzen. Die Aufträge sind meistes klein und kurzfristig gehalten. Das Auslandsgeschäft bewegt sich im bisherigen Rahmen weiter und ist meist schwierig. Das Geschäft in Stapelware läßt ebenfalls zu wünschen übrig.

In der Seidenindustrie ist das Geschäft in Kleiderstoffen teilweise durch weitere Neuheiten etwas angeregt worden. Cloquéartikel und Matelassés stehen weiter im Vordergrund. Neben stark aufgeworfenen Cloqués bringt man auch solche mit weniger stark hervortretenden Reliefeffekten. Außer Waffel- und Rindenmustern sieht man nunmehr auch Blatt- und Blumenmuster. In Taffet- und Moiréartikeln werden ebenfalls einige Neuheiten gebracht. Im Vordergrund stehen aber die Taffetas-Changeant, die in verschiedenen Farben schimmern. Kombinationen mit Moiré werden häufig angewandt. Taffetas façonnés und Taffetas brochés mit kleinen, bunten Blumenmustern scheinen guten Anklang zu finden. Die Kreppgewebe und dabei insbesondere die Mischgewebe, nehmen einen breiten Platz ein. Die Auswahl ist groß und vielseitig. Stark in Erscheinung treten auch die Glanzsatins in Metalltönen, die vor allem für Blusen verarbeitet werden. Daneben sind auch matte Satins weiter beliebt und ebenso die Kombinationen von Glanz- und Mattseiden. Neuerdings werden auch wieder Seidendrucks gebracht, und zwar vor allem in bunten, vielfarbigen Persermustern. Es gestaltet sich hier eine ausgesprochene Persermode heraus. Die verschiedenen Krepp- und Satingewebe werden, ebenso wie auch die Cloquégewebe, in dieser Musterung gebracht. Daneben sieht man auch bunte Muster in Romainstreifen, die sehr effektvoll wirken. Auch Stoffe mit kleinen Blümchen- und mit zerstreuten großen bunten Blatt- und Blumenmustern oder mit Früchten- und Blumenmotiven erscheinen auf dem Plan. Die Seidenschalmode hält weiter an. Man bringt viel Schals mit Tupfen, Streifen, geometrischen Gebilden und Persermustern in vielfarbiger bunter Aufmachung. Die vielseitige Mode in Seidenstoffen spiegelt sich auch hier wieder, so daß man je nach Wunsch und Geschmack Satinschals, Taffetschals oder auch Cloquéschals wählen kann. Mit der kälteren Witterung wird allerdings der Wollschal wieder mehr in den Vordergrund treten.

In Schirmstoffen hat sich das Geschäft auf dem bisherigen Stand gehalten. Die Musterung zeigt leichte und stärker betonte Streifen und Linien, kleine und größere Linienkaros. Daneben bringt man auch wieder Unistoffe mit Milieus und Kanten in handbreiter unbestimmter Moiré- und Chinéaufmachung. Neben Kunstseidengeweben werden auch reinseidene Schirmstoffe verlangt. Die Mode begünstigt besonders die schwarzseidenen oder grauschwarzen Töne.

Die Nachfrage nach Krawattenstoffen ist durch das bevorstehende Weihnachtsgeschäft angeregt worden. Die Kollektionen zeigen sehr viel Streifenkrawatten, Schottenmuster und schließlich die Krawatten mit Tupfen- und Kugelmustern, mit kleinen, bunten Effekten, Sternen, Punktkaros, leeren Karos usw. Rote Effekte treten besonders hervor. Der Fond betont die Modefarben: Weinrot, Braun, Dunkelblau und Dunkelgrün. kg

Paris, den 30. November 1935. Die Geschäfte sind gegen Ende November sozusagen vollständig zum Stillstand gekommen; die heute noch getätigten Verkäufe sind nur unbedeutend. Die Preise aller reinseidenen Artikel haben bereits seit einiger Zeit erhebliche Erhöhungen erfahren. Was die Preise der Rayonneartikel anbetrifft, so haben solche bis heute noch keine Aenderung erfahren, werden aber in absehbarer Zeit im Preise ebenfalls steigen, da von nun an die Façonpreise teurer zu stehen kommen.

Im allgemeinen muß das Wintergeschäft in Seidenstoffen als schlecht bezeichnet werden. Dieses Zusammenschrumpfen des Winterumsatzes ist zum großen Teil den Wollstoffen und den Fantasie-Mischgeweben in diesem Genre zuzuschreiben, die an eleganten Nouveautés den seidenen Stoffen oft kaum nachstehen und daher an Wichtigkeit stark zugenommen haben.

Bis Ende letzten Monats war man inbezug auf eine eigentliche Richtung der Frühjahrs- und Sommerneuheiten noch ganz im Ungewissen. Nun hat doch die Mehrzahl der Modeschöpfer der Haute Couture das Bedürfnis empfunden einen endgültigen Entschluß zu fassen, um den Nouveautés für die Saison 1936 eine neue und bestimmte Richtung zu geben. Heute hat man ohne Zweifel die absolute Gewißheit, daß Cloqué-Gewebe noch weiter in Gunst bleiben werden. Im Gegensatz zu den